Häufig gestellte Fragen (FAQ)

zur Warteliste und Kostenstruktur der Demenz-WG in Arheilgen

Wie kann ich meinen Angehörigen auf die Warteliste der WG Arheilgen setzen lassen?

Um auf die Warteliste zu gelangen, melden Sie sich zunächst telefonisch bei unserer Koordinatorin Monika Flemming, Tel: 06151 96 708 27. Sie beantwortet Ihnen Ihre Fragen, die Sie über die beigefügten Infos des DemenzForums und des Pflegeteams Ruth Vogt hinaus noch haben und sendet Ihnen auf Wunsch das Formular zur Aufnahme auf unsere Warteliste der Demenz-WG Arheilgen zu. Frau Flemming, ist in der Regel montags, dienstags und donnerstags vormittags gut zu erreichen. Gerne können Sie auch eine Mail mit der Bitte um Kontaktaufnahme an m.flemming@demenzforum-darmstadt.de schreiben. Bitte hinterlegen Sie dabei Ihre Telefonnummer, unter der Sie am Besten zu erreichen sind.

Wie erfahre ich, wann ein Zimmer frei wird und wie wird die Warteliste „abgearbeitet“?

Eine Demenz-WG ist keine Gruppe, die sich beliebig zusammensetzen lässt. Unsere neun Mieter:innen verbringen mehr oder minder den ganzen Tag miteinander. Von daher achten wir in erster Linie darauf, dass ein/e mögliche Kandidat:in gut zum Rest der Gruppe passt und das Pflege- und Betreuungsteam allen bestmöglich gerecht werden kann. Es kann daher nicht streng nach einer Reihenfolge gehen, wenn ein Zimmer neu besetzt werden soll. Wir schreiben alle Kandidat:innen der Warteliste an, die grundsätzlich an einem Einzug interessiert sind. Danach vereinbaren wir mit allen interessierten Bewerber:innen einen Kennenlerntermin, meist bei einem gemeinsamen Mittagessen oder Kaffeetrinken. Die Angehörigen können hier dabei sein und erhalten einen Eindruck von der Betreuung durch das Pflege- und Betreuungsteam, können das Zimmer besichtigen und selbstverständlich alle offenen Fragen klären.

Ist das Alter ein Kriterium bei der Auswahl der Mieter:innen?

Nein, uns kommt es nicht auf das Alter an. Wichtiger ist, dass sich die neue Bewohner:innen sprachlich noch selbst mitteilen können. Nur so kann das Pflegeteam optimal auf den Menschen mit Demenz eingehen, ihn in seinem ganzen Wesen erfassen und auch später dennoch gut auf jede/n individuell eingehen. Letzteres prägt den Charakter einer Demenz-WG im Vergleich zu einer stationären Pflegeeinrichtung entscheidend. Welche Musik mag jemand, was wird besonders gerne gegessen oder getrunken und was hat ihr Leben maßgeblich geprägt? Ist der/die neue Mieter:in noch in der Lage Kontakt zu den anderen Mitbewohner:innen zu knüpfen? Die Entscheidung, wer in ein freigewordenes Zimmer einziehen kann, ist eine Abwägung aus vielen verschiedenen Kriterien. Die WG-Koordinatorin berät sich mit dem Pflegeteam und den Angehörigen und gibt eine entsprechende Empfehlung ab. Das letzte Wort bei der Entscheidung, wer in ein freigewordenes Zimmer einziehen darf, obliegt dabei dem Vorstand des DemenzForums als Vermieter der WG-Zimmer.

Was sind die Vorteile in einer Demenz-WG?

Für Menschen mit Demenz ist der Erhalt von körperlichen wie geistigen Fähigkeiten durch die Beteiligung am Alltagsgeschehen immens wichtig. Durch ein Zuviel an Hilfestellungen gehen vorhandene Fähigkeiten oft früh verloren. Wenn die Wäsche gewaschen, gebügelt und zusammengelegt direkt im Schrank landet, das fertige Essen direkt am bereits gedeckten Tisch serviert wird und Menschen mit Demenz in Entscheidungen, was es zu Essen geben soll oder gar für das gemeinsame Zubereiten nicht mit eingebunden werden, führt das zu dem Gefühl, nicht gebraucht zu werden. In einer Demenz-WG werden die Menschen mit Demenz gefordert, mitzutun, den Alltag mitzugestalten. Sie helfen beispielsweise beim Wäsche zusammenlegen, dem Kartoffelschälen oder decken den Tisch ein. Selbstverständlich alles nur im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Alles Dinge, die dafür Sorge tragen, dass sich ein Mensch noch wertgeschätzt und gebraucht fühlt. Die Ansprache erfolgt sehr individuell und auf persönliche Bedürfnisse wird sensibel eingegangen.

Was kostet ein Platz in der WG und wie setzen sich diese Kosten zusammen?

Die Kosten unserer ambulant geführten Demenz-WG setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

- **Miete: ca. 827-898 Euro monatlich inkl. Nebenkosten** je nach Größe des Zimmers (zu zahlen an das DFD als Generalmieter des Hauses)
- **Servicepauschale (Hauskoordination): 160 Euro monatlich** (DFD). Die Servicepauschale deckt die Kosten für organisatorische Aufgaben rund um die WG ab, wie z.B. das Führen der Warteliste, Planen und Durchführen der Mietergemeinschaftstreffen, Absprachen mit dem Pflegeteam, Koordination von Handwerkern, Baumaßnamen oder Neuanschaffungen.
- **Betreuungskosten: 2.250 Euro monatlich** (Pflegedienst Ruth Vogt): Die Betreuungskosten machen den weitaus größten, da personalintensivsten Teil der Kosten aus. In einer WG liegt der Schwerpunkt ganz klar auf einer umfassenden Betreuung, die volle 24 Stunden abdeckt.
- **Pflege:** Die Kosten werden direkt mit der Pflegekasse abgerechnet. Der Pflegegrad wird hierfür voll ausgeschöpft. Vorausgesetzt wird mindestens der Pflegegrad 2. Bitte beachten Sie: Die Betreuungskosten sind hierüber nicht abgedeckt und werden in einem separaten Vertrag zusätzlich zum Pflegevertrag geregelt.
- **Investitionskosten (Pflegeteam Ruth Vogt): 8 % der Pflegekosten** sind von der Mieter:in selbst zu tragen (ca. 80 – 240 Euro je nach Pflegegrad)
- **Haushaltsgeld: 250 Euro monatlich** (wird von einem der Angehörigen verwaltet). Hiervon werden alle Dinge des täglichen Bedarfs, insbesondere Lebensmittel sowie kleinere Anschaffungen (Kleingeräte, Anschaffungen für den Garten etc.) sowie eine Wirtschaftskostenpauschale von 22 Euro zur Kostendeckung von Reparaturen und Wartungsarbeiten abgedeckt.
- **Verfügungsgeld: 100 Euro monatlich** (wird von einem der Angehörigen verwaltet)**.** Dieser Betrag ist nur ein Richtwert und variiert je nach Bedarf für persönliche Anschaffungen oder Dienstleistungen (Zeitschriften, Zigaretten, ein Eis in der nahegelegenen Eisdiele, Friseurbesuch, Fußpflege etc.).

Mit welchen Kosten muss ich monatlich insgesamt ca. rechnen?

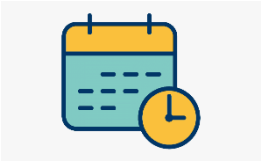
Je nach Größe des Zimmers und Höhe der Investitionskosten müssen Sie mit einer Eigenbeteiligung von ca. 2.950– 3.250 Euro rechnen.

In diesem Betrag wurde der **monatliche Wohngruppenzuschlag von 214** Euro (eine Erhöhung wird gerade diskutiert) und die **monatliche Entlastungspauschale von 125 Euro** bereits berücksichtigt.

Die Höhe der Gas- und Stromkosten ermittelt sich nach dem Verbrauch und erfolgt per Abschlagszahlung (150 Euro monatlich), aus denen sich nach erfolgter Nebenkostenabrechnung durch den Vermieter evtl. Rück- oder Nachzahlungen ergeben können.

Sollten Sie oder Ihr Angehöriger, bzw. Sie selbst nicht über die Mittel verfügen, bleibt nur ein Antrag beim zuständigen Sozialamt. Leider lehnen diese aber sehr häufig eine Kostenübernahme ab und verweisen auf die günstigste Unterbringung in einem Pflegeheim. Ein ärztliches Gutachten, welches die Wichtigkeit einer guten Betreuung herausstellt, kann unter Umständen helfen, eine Kostenübernahme über das Sozialamt zu erreichen. Das muss jedoch bereits vor Aufnahme auf die Warteliste geklärt sein, da das Verfahren erfahrungsgemäß viel Zeit in Anspruch nimmt.

Wie muss, bzw. kann ich mich als Angehörige/r in die WG einbringen?



Eine ambulant geführte WG hat den Vorteil, dass Sie Einfluss auf viele Entscheidungen in der WG haben. Sie setzt aber auch voraus, dass Sie sich bei Treffen der Angehörigengemeinschaft (etwa einmal pro Quartal) und in das WG-Leben durch Besuche Ihrer Angehörigen, Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen, der Pflege des Gartens oder z.B. über die Führung des Haushaltsgeld- und Verfügungskontos einbringen. Auch Beschäftigungsangebote (z.B. spielerisch, musikalisch oder künstlerisch) oder das Mitbringen eines selbst gebackenen Kuchens können das WG-Leben bereichern und sind gerne gesehen.

Wo kann ich weitere Fragen klären?

Unsere Koordinatorin ist in der Regel montags, dienstags und donnerstags vormittags gut zu erreichen. Gerne können Sie uns auch eine Email mit Ihren Kontaktdaten senden.

Monika Flemming, WG-Koordinatorin der Demenz-WG DA-Arheilgen

DemenzForumDarmstadt e. V.

Heinheimer 41

64289 Darmstadt

06151 96 708 27

m.flemming@demenzforum-darmstadt.de